



Die Neuzeit.

Erste Periode. Das Reformationszeitalter.
Vom ersten Auftreten Luthers bis zum westfälischen
Frieden (1517—1648).

Erster Abschnitt. Die Reformation in Deutschland bis zum
Augsburger Religionsfrieden (1555).

§ 1. Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit und die Vorboten der neuen Zeit.

Allgemeine Kennzeichen der neuen Zeit. Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit vollzog sich nicht plötzlich, sondern war ein ganz allmählicher. Bereits seit den Kreuzzügen, die die Bekanntschaft des Abendlandes mit dem Orient vermittelt und den Blick der Menschen bedeutend erweitert hatten, war eine neue Zeit im Werden; seit der Mitte des 15. Jahrhunderts mehrten sich ihre Vorboten: neue Seewege und Länder wurden entdeckt, die wichtigsten Erfindungen gemacht, das klassische Altertum wieder belebt. Das alles hatte einen vollständigen Umschwung auf sämtlichen Gebieten des Lebens zur Folge. In Handel und Verkehr in politischen und sozialen Verhältnissen, sowie im geistigen Leben der Völker wurden damals die einflussreichsten Veränderungen herbeigeführt. Besonders einschneidend war jedoch die mächtige Umwälzung auf kirchlichem Gebiete, die wir mit dem Namen der Reformation bezeichnen. Diese gewaltige Geistesstat, die von unserem deutschen Volke ausging, und deren so ungemein segensreiche Folgen auch den Völkern, die die neue Lehre nicht annahmen, zu gute gekommen sind, scheidet am schärfsten das Mittelalter von der Neuzeit, deren Beginn wir von ihr ab rechnen.

1. Die Entdeckungen. Die Entdeckungsfahrten der Portugiesen und Spanier im 15. Jahrhundert gingen aus dem Streben hervor, einen